

Master of Science Medizininformatik

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Science	09-MIN-001	Pflicht

Modultitel	Medizinische Dokumentation und Ordnungssysteme
Modultitel (englisch)	Medical Data Management and Coding Systems
Empfohlen für:	1. Semester
Verantwortlich	Professur Medizinische Informatik (IMISE)
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung "Ordnungssysteme in der Medizin und Genetik und Grundlagen der Medizinische Dokumentation" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 60 h Selbststudium = 90 h • Übung "Ordnungssysteme in der Medizin und Genetik und Grundlagen der Medizinische Dokumentation" (1 SWS) = 15 h Präsenzzeit und 45 h Selbststudium = 60 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • M.Sc. Medizininformatik
Ziele	<p>Nach der aktiven Teilnahme am Modul können die Studierenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesetzlichen Grundlagen der Medizinischen Dokumentation, (einschl. DSGVO und IT-Sicherheitsgesetz) erklären. - den Bedarf medizinischer und pflegerischer Dokumentation an Beispielen erläutern. - die verschiedenen Arten medizinischer Dokumentation, ihre Struktur und Einsatzbereiche, insbesondere die Basisdokumentation von Krankenhäusern und Arztpraxen erklären. - Vor- und Nachteile der elektronischen Dokumentation, deren Unterschiede zur Papierdokumentation und die Probleme von Medienbrüchen nennen. - Aufgaben und Funktion der unterschiedlichen Arten elektronischer Patientenakten (ärztlich initiiert, einrichtungsbezogen oder einrichtungsübergreifend) sowie der elektronischen Gesundheitsakte (vom Patienten initiiert) erklären. - die Klassifikation von Diagnosen mittels der aktuellen Version des ICD-GM (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, German Modification) für den stationären und ambulanten Bereich erklären und beispielhaft anwenden. - die Kodierung von Maßnahmen, Eingriffen und Prozeduren mittels OPS erklären und beispielhaft anwenden. - das DRG-System, die zur Ermittlung einer DRG erforderlichen Informationen und Werkzeuge, sowie die mit dem DRG-System verbundenen Kennzahlen, auch Entgeltsystem und Zusatzerlöse erklären. - Nomenklaturen, (kontrollierte) Vokabulare, Terminologien, Ontologien und Taxonomien für die Medizin erläutern, (z.B. SNOMED CT, LOINC; für die Pflege ICNP, NANDA und NIC und NOC, LEP und für die Genetik Gene-Ontology (GO)). - die Bedeutung von Begriffsordnungen für die Medizin allgemein erläutern. - medizinische Klassifikationen und Terminologien und deren Aufbau und Einsatzgebiet nennen und erläutern.
Inhalt	Medizinische Dokumentation ist das Sammeln, Erschließen, Ordnen und

Aufbewahren von Information und Wissen in der Medizin. Sie ist Voraussetzung sowohl für die Medizinische Versorgung, die Forschung als auch für Management und Abrechnung. Informationen und Wissen werden in Form von Begriffen dokumentiert. Ordnungssysteme und Ontologien sind für die semantische Integration erforderlich und stellen sicher, dass die Begriffe weiterverwendet und verarbeitet werden können.

Inhalte der Vorlesung "Ordnungssysteme in der Medizin und Genetik und Grundlagen der Medizinische Dokumentation":

- Ziele der Dokumentation und der multiplen Verwendbarkeit von Daten,
- Arten von Dokumentationssystemen und Patienten-/Gesundheitsakten,
- Register,
- Medizinischen Ordnungssysteme, insbesondere Klassifikationen und Nomenklaturen,
- Diagnosen- und therapieorientierte Fallgruppensysteme zur Abrechnung,
- rechtliche Grundlagen der Medizinischen Dokumentation.
- Phänotyp-Ontologien
- Ontologien für molekulare Faktoren und Prozesse

Inhalte der Übung:

- Anwendung von Kodierungswerkzeugen in der medizinischen Praxis.
- Anwendung von Klassifikationen (ICD, ICPM, Kodierungsregeln).
- Anwendung von Nomenklaturen (z. B. SNOMED, MESH, LOINC) und praktische Übungen zur Kodierung.
- Realisierung eines Dokumentationssystems für ein bestimmtes Auswertungsziel.
- Exkursionen zu Einrichtungen der medizinischen Dokumentation, Biobanken und zu genetischen Forschungslabors.

Einzelne Lehreinheiten werden durch externe Referenten und teilweise in Form von e-learning gestaltet.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Literaturangabe

Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten

Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Klausur 60 Min., mit Wichtung: 1	
	Vorlesung "Ordnungssysteme in der Medizin und Genetik und Grundlagen der Medizinische Dokumentation" (2SWS)
	Übung "Ordnungssysteme in der Medizin und Genetik und Grundlagen der Medizinische Dokumentation" (1SWS)